

# Brief an die Trallianer

---

Ignatius von Antiochien

- <sup>1</sup> Ignatius, der auch Theophorus genannt wird, an die heilige Gemeinde in Tralles in Asien, von Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, innig geliebt, auserwählt und würdig Gottes, in Fleisch und Geist im Frieden durch das Leiden Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist, wenn wir auferstehen, um mit ihm zu sein, grüße ich euch in der Fülle Gottes auf apostolische Weise und sende euch herzlichste Grüße.

Ich weiß, dass ihr eine Gesinnung habt, die tadellos und unerschütterlich in geduldiger Ausdauer ist, nicht aus Gewohnheit, sondern aus Natur, da mir Polybius, euer Bischof, berichtete, als er, durch den Willen Gottes und Jesu Christi, mich in Smyrna besuchte; so sehr freute er sich mit mir, einem Gefangenen in Christus Jesus, dass ich in ihm eure gesamte Gemeinde sah. Nachdem ich also durch ihn euren frommen guten Willen empfangen hatte, lobte ich Gott, als ich erfuhr, dass ihr, wie ich gelernt habe, Nachahmer Gottes seid.

- <sup>2</sup> Denn wenn ihr dem Bischof untertan seid, wie Jesus Christus, so ist es offensichtlich, dass ihr nicht nach menschlichen Maßstäben lebt, sondern nach Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit ihr durch den Glauben an seinen Tod dem Tod entfliehen könnt. Es ist daher unerlässlich, dass ihr eure gegenwärtige Praxis fortsetzt und nichts ohne den Bischof tut, sondern auch dem Rat der Presbyter untertan seid, wie den Aposteln Jesu Christi, unserer Hoffnung, in dem wir gefunden werden, wenn wir so leben.

Darüber hinaus ist es notwendig, dass diejenigen, die Diakone der Mysterien Jesu Christi sind, allen in jeder Hinsicht wohlgefällig sind. Denn sie sind nicht nur Diakone von Speise und Trank, sondern Diener der Gemeinde Gottes. Daher müssen sie Kritik vermeiden, als wäre sie Feuer.

- 3 Ebenso soll jeder die Diakone respektieren wie Jesus Christus, ebenso wie sie den Bischof respektieren sollten, der ein Vorbild des Vaters ist, und die Presbyter als den Rat Gottes und als die Gemeinschaft der Apostel. Ohne diese kann keine Gruppe als Kirche bezeichnet werden.

Ich bin mir sicher, dass ihr in diesen Angelegenheiten mit mir übereinstimmt, denn ich habe ein lebendiges Beispiel eurer Liebe empfangen und habe es noch immer in der Person eures Bischofs bei mir, dessen Wesen eine große Lehre ist und dessen Sanftmut seine Kraft ist; ich denke, dass sogar die Gottlosen ihn respektieren. Weil ich euch liebe, schone ich euch, obwohl ich schärfer in seinem Namen schreiben könnte. Aber ich hielt mich nicht für qualifiziert, euch Anweisungen zu geben, als wäre ich ein Apostel, da ich ein Verurteilter bin.

- 4 Ich habe viele tiefgehende Gedanken in Gemeinschaft mit Gott, aber ich messe mich selbst, damit ich nicht durch Prahlerei zugrunde gehe. Denn jetzt muss ich vorsichtiger sein und diejenigen, die mich schmeicheln, keine Beachtung schenken, denn die, die so zu mir sprechen, quälen mich.

Denn während ich stark danach strebe, zu leiden, weiß ich nicht, ob ich würdig bin, denn die Neid, obwohl vielen nicht offensichtlich, führt umso mehr Krieg gegen mich. Daher benötige ich Sanftmut, durch die der Herrscher dieser Welt zerstört wird.

- 5 Kann ich nicht über himmlische Dinge zu euch schreiben? Doch ich fürchte mich, euch, die ihr nur Kinder seid, Schaden zuzufügen. So ertrage ich, damit ihr nicht erstickt an dem, was ihr nicht schlucken könnt. Denn ich selbst, obwohl ich in Ketten bin und himmlische Dinge, die Ränge der Engel und die Hierarchie der Gewalten begreifen kann, bin dennoch noch kein Jünger. Denn uns fehlen noch viele Dinge, damit wir Gott nicht mangeln.

- 6 Ich ermahne euch daher – doch nicht ich, sondern die Liebe Jesu Christi – nehmt nur christliche Speise zu euch und haltet euch fern von jeder fremden Pflanze, die Häresie ist. Diese Menschen, die vorgeben, vertrauenswürdig zu sein, vermischen Jesus Christus mit sich selbst – wie diejenigen, die ein

tödliches Gift mit süßem Wein vermengen, den das ahnungslose Opfer ohne Furcht annimmt und so mit fatalem Vergnügen den Tod hinuntertrinkt.

- 7 Seid daher auf der Hut vor solchen Menschen. Und ihr werdet es sein, sofern ihr euch nicht mit Stolz erfüllt und untrennbar an Jesus Christus, an dem Bischof und an den Geboten der Apostel festhaltet. Derjenige, der sich im Heiligtum befindet, ist rein, aber derjenige, der außerhalb des Heiligtums ist, ist nicht rein. Das heißt, wer irgendetwas ohne den Bischof und den Rat der Presbyter und Diakone tut, hat kein reines Gewissen.
- 8 Nicht, dass ich von einer solchen Sache unter euch wüsste; vielmehr bewahre ich euch im Voraus, weil ihr mir sehr teuer seid und ich die Fallen des Teufels voraussehe. Ihr müsst euch daher mit Sanftmut wappnen und eure Kraft im Glauben (der das Fleisch des Herrn ist) und in der Liebe (die das Blut Jesu Christi ist) wiedergewinnen. Lasst niemand von euch einen Groll gegen seinen Nächsten hegen. Gebt den Heiden keine Gelegenheit, damit die fromme Mehrheit wegen einiger törichter Menschen nicht entehrt wird. Denn „wehe dem, durch dessen Torheit mein Name unter irgendjemandem geschmäht wird.“
- 9 Seid daher taub, wenn jemand zu euch spricht, abgesehen von Jesus Christus, der aus der Familie Davids stammt, der Sohn der Maria war; der wirklich geboren wurde, der sowohl aß als auch trank; der wirklich unter Pontius Pilatus verfolgt wurde, der wirklich gekreuzigt wurde und starb, während die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde zusahen; der darüber hinaus wirklich von den Toten auferweckt wurde, als sein Vater ihn auferweckte. In gleicher Weise wird sein Vater auch uns, die wir an ihn glauben, in Christus Jesus auferwecken. Ohne ihn haben wir kein wahres Leben.
- 10 Wenn aber, wie einige Atheisten (das heißt, Ungläubige) sagen, er nur scheinbar gelitten hat (während sie selbst nur in Erscheinung existieren!), warum bin ich dann in Ketten? Und warum möchte ich mit wilden Tieren

kämpfen? Wenn das der Fall ist, sterbe ich ohne Grund; oder noch mehr, ich erzähle Lügen über den Herrn.

- 11 Fliehe daher von diesen bösen Trieben, die tödliche Früchte tragen; wenn jemand auch nur davon kostet, stirbt er sofort. Diese Menschen sind nicht die Pflanzung des Vaters. Denn wenn sie es wären, würden sie als Zweige des Kreuzes erscheinen, und ihre Früchte wären unverweslich – dasselbe Kreuz, durch das er, durch sein Leiden, euch, die ihr seine Glieder seid, ruft. Der Kopf kann daher nicht ohne die Glieder geboren werden, da Gott Einheit verspricht, die er selbst ist.
- 12 Ich grüße euch aus Smyrna zusammen mit den Gemeinden Gottes, die bei mir sind, Menschen, die mich in jeder Hinsicht erfrischt haben, sowohl körperlich als auch geistlich. Meine Ketten, die ich für Jesus Christus trage, während ich bete, dass ich zu Gott gelangen möge, ermahnen euch: Haltet an eurer Einmütigkeit und im Gebet füreinander fest. Denn es ist recht, dass jeder von euch, und besonders die Presbyter, den Bischof ermutigt, zur Ehre des Vaters und zur Ehre von Jesus Christus und den Aposteln. Ich bete, dass ihr mir in Liebe zuhört, damit ich nicht durch das Schreiben an euch ein Zeuge gegen euch werde. Aber betet auch für mich, denn ich benötige eure Liebe in der Barmherzigkeit Gottes, damit ich als würdig erachtet werde für das Schicksal, das ich zu erlangen eifrig strebe, damit ich nicht als unbrauchbar befunden werde.
- 13 Die Liebe der Smyrner und der Epheser grüßt euch. erinnert euch in euren Gebeten an die Gemeinde in Syrien, deren Mitglied ich nicht würdig bin, da ich der geringste unter ihnen bin. Lebt wohl in Jesus Christus. Seid dem Bischof untertan, wie es das Gebot verlangt, und ebenso dem Rat der Presbyter. Und liebt einander, jeder von euch, mit einem ungeteilten Herzen. Mein Geist ist euch gewidmet, nicht nur jetzt, sondern auch wenn ich zu Gott gelange. Denn ich bin noch in Gefahr, aber der Vater ist treu: In Jesus Christus wird er mein Gebet und eures erfüllen. Mögen wir in ihm tadellos befunden werden.